

César-Franck Athenäum

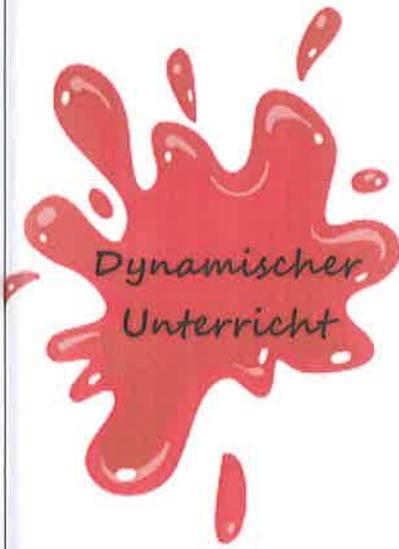
Kelmis

Unsere Schule von morgen

Ein Projekt der 5AA und 5AB

Adriana, Corina, Joëlle, Lejla, Sara und Thiago

Referenzpersonen: *Frau Müller & Herr Renson*



Unsere Schule
von morgen!



I. VORWORT

Unsere Schule von morgen. Als wir diese Worte zum ersten Mal hörten, waren wir zunächst sprachlos. Uns rasten so viele Ideen gleichzeitig durch den Kopf, dass wir sie erst einmal sortieren mussten. Wir haben uns also zusammengesetzt, unsere Ideen aufgeschrieben und ausgearbeitet. Das folgende Dokument ist das Resultat einer kreativen Teamarbeit.

Im Voraus wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen!

II. MEINE SCHULE ERLEBEN

Unsere Schule von morgen soll die Beziehung zwischen Lehrern und Schülern fördern, um ein besseres Miteinander zu ermöglichen und den Unterricht für alle angenehmer zu gestalten. Außerdem streben wir eine aktivere Zusammenarbeit zwischen den Schulen der DG an. Die Schüler sollten einen besseren Zugang zu den Informationen rund um ihre Schule bekommen. Zu all diesen Themen haben wir uns konkrete Ideen zur Verwirklichung ausgedacht:



◊ Ein Lehrerzeugnis, welches von der Klassengemeinschaft formuliert und dem Lehrer anschließend ausgehändigt wird. Es soll sich hierbei ausschließlich um konstruktive Kritik handeln. Den Schülern werden einige Bewertungskriterien vorgegeben, weitere können individuell hinzugefügt werden. Dadurch werden dem Lehrer Möglichkeiten geboten, seinen Unterricht dementsprechend anzupassen.

Als Schüler werden unsere Leistungen und unser Verhalten ständig bewertet, damit wir uns verbessern können. Wir stellen dies keineswegs in Frage, nur müssen wir anmerken, dass Lehrer auch nur normale Menschen sind. Sie sind nicht alle perfekt und die „guten“ Lehrer sind es auch nicht immer. Jeder Schüler und jeder Lehrer kann sich verbessern. Jedoch haben letztere weniger Rückmeldungen, um ihren Unterricht zu optimieren. Dieses Zeugnis soll also keinesfalls als persönlicher Angriff empfunden werden, es dient lediglich als Verbesserungsmöglichkeit.

Dieses Zeugnis wird allerdings zuerst dem Schülerrat vorgestellt, wenn vorhanden, um das Ziel der konstruktiven Kritik zu erreichen.

Schwierigkeitsgrad:



César-Franck Athenäum Kelmis

Schuljahr 2015-2016

Lehrerzeugnis

Klasse:

Unterschrift des Klassensprechers:

Lehrer:

.....

<u>Note</u> (kreuze an)	<i>Sehr gut</i>	<i>Gut</i>	<i>Befriedigend</i>	<i>Ausreichend</i>	<i>Mangelhaft</i>
Ihr Unterricht macht uns Spaß.					
Sie können verständlich erklären.					
Bei Ihnen lernen wir viel.					
Sie sind gerecht und behandeln alle gleich.					
Ihr Unterricht ist abwechslungsreich.					
Sie lassen uns aktiv am Unterricht teilhaben.					
Sie erklären uns etwas nicht Verstandenes noch einmal.					
Sie bereiten uns gut auf die Tests vor.					
<i>(freie Wahlmöglichkeit)</i>					

Besonders gut gefällt uns:

.....

Unsere Verbesserungsvorschläge:

.....

Unsere Noten (1 - 10)

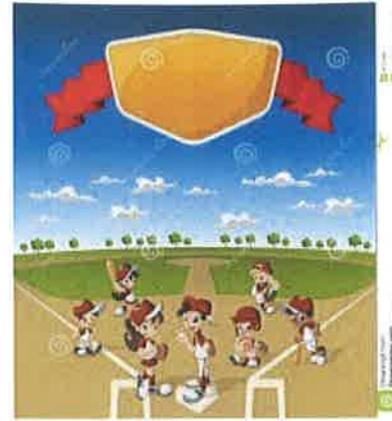
Unterricht : Unterrichtsunterlagen :

Tests : Ordentlichkeit :

Hilfsbereitschaft : *(freie Wahlmöglichkeit)* :

Wir akzeptieren nur konstruktive Kritik!

◊ Es soll Sportmannschaften in jeder Schule geben, z.B. eine Fußball- oder Baseballmannschaft, die während eines „Sporttages der DG“ gegen andere antreten würden. Das stärkt den Teamgeist und den Ehrgeiz der einzelnen Schüler, sowie den der Lehrer. Es könnten nicht nur die Schüler, sondern auch Eltern, Freunde, Bekannte, Verwandte eingeladen werden. Schüler könnten Essensstände aufbauen und so einen Teil ihrer Schulreise finanzieren. Es wäre ein Tag voll Freude, Spaß, Sport und Teamgeist!



◊ Zusätzlich zu den Sportmannschaften haben wir die Idee, neue Sportarten in den Unterricht zu integrieren. Wir haben eine Umfrage in unserer Schule gestartet und folgende Sportarten waren am beliebtesten: **Tennis, Hockey, Riesentrampolin, Rugby** und abwechslungsreiche Leichtathletik wie **Hürdenlauf, Weitsprung, Speer- und Diskuswerfen.**

Wir sind uns dessen bewusst, dass nicht alles im Bereich des Möglichen liegt, doch einige der oben genannten Vorschläge sind realisierbar und würden für sehr viele glückliche Gesichter bei uns Schülern sorgen!

Schwierigkeitsgrad:



Verlassen wir nun den Bereich Sport und kommen zum letzten Punkt, der Informationsverteilung innerhalb der Schule.

◊ Wir Schüler merken immer wieder, dass diese nicht reibungslos verläuft. Oft wissen viele nichts von einem bevorstehenden Projekt oder werden durch ihre Klassensprecher erst auf den letzten Drücker darüber informiert. Dies wollen wir ändern. Wir denken an Bildschirme, auf denen die wichtigen Informationen erscheinen, da diese mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Außerdem wäre es gut, wenn jeder Klassenlehrer einmal alle 2 Wochen während der 10 Uhr Pause die bevorstehenden Ereignisse und seine Schüler betreffenden Informationen der Klasse mitteilt.



Schwierigkeitsgrad:



III. (M) EIN UNTERRICHT, DER SICH (MIR) ANPASST

7:00. Der Wecker klingelt oder deine Mutter weckt dich. Gerade schlafen gelegt, schon musst du dich wieder aus dem Bett quälen. Für die meisten Jugendlichen ist es der absolute Horror.



Aber auch am Nachmittag ist es nicht ganz einfach; manche Schüler kommen um 17 Uhr nach Hause und stehen unter erneutem Zeitdruck. Sie haben nachmittags keine Zeit aufgrund ihrer Hobbys wie Sport, Musik, Tierversorgung oder wegen ganz alltäglicher Dinge, wie für bevorstehende Tests zu lernen, Hausaufgaben zu machen, essen, duschen, Hausarbeiten zu verrichten, ...

Unsere Schule von morgen soll den Schülern ermöglichen, mal etwas früher nach Hause zu kommen oder etwas später in die Schule gehen zu können – oder noch besser: Wie schön wäre es, sich aussuchen zu können zu welchem Zeitpunkt bzw. welcher Stunde man zur Schule kommt! Mit einem großen Lächeln aufstehen und die Schule nachmittags verlassen!

Das alles ist natürlich nur unter der Voraussetzung möglich, dass Tests und Prüfungen trotzdem geschrieben werden und der Unterricht in Ordnung gehalten wird. Wir haben uns vorgestellt, diese Option in der Oberstufe in Kraft zu setzen. So werden die Schüler in den letzten Jahren auf das spätere Leben, ggf. Studienleben vorbereitet und verfügen über mehr Freiheit, aber auch viel mehr Verantwortung und müssen eine Autodisziplin entwickeln.

Unsere Schule von morgen soll uns einen Allgemeinbildungsunterricht bieten.

Hiermit ist ein Unterrichtsfach gemeint, an dem die Schüler freiwillig teilnehmen können. Dort werden Themen durchgenommen, die die Schüler selber wählen, aktuell sind und sie auf das spätere Leben vorbereiten.

Was nutzen uns trigonometrischen Gleichungen, wenn wir nicht wissen wie man seine eigene Steuererklärung ausfüllt? Gezielt sind die Schüler der allgemeinbildenden Abteilung, da die der technischen Abteilung so etwas oft schon lernen. Es sollen in diesem Unterricht ausschließlich Sachen gelernt werden, die konkret im Leben gebraucht werden.

Naina
@nainabla

⚙️ 👤 Folgen

Ich bin fast 18 und hab keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherungen.

Aber ich kann 'ne Gedichtsanalyse schreiben. In 4 Sprachen.

RETWEETS
4.485

FAVORITEN
8.380

03:49 · 10. Jan 2015

IV. MICH IN MEINER SCHULE WOHLFÜHLEN

Unsere Schule von morgen soll jeder Klasse ein Klassenzimmer zur Verfügung stellen, um die Bestärkung des Vertrauens, der Verantwortung und des Zusammenhalts der Schüler zu fördern.

Dieses kann so eingerichtet werden, wie die Schüler es für richtig halten. Dieser Raum erhält somit eine persönliche Note und die Schüler lernen, Verantwortung zu übernehmen, indem sie auf ihren Klassenraum achten müssen.

Man könnte Pflanzen hinstellen oder die Wandfarben ändern, um die Atmosphäre in der Klasse zu verbessern. Außerdem könnte das Klassenfoto in Großformat im Klassenzimmer aufgehängt werden. Die Entscheidungen liegen ganz bei den Schülern.



◊ Wir haben die Idee einen Schuhschrank aufzustellen, entweder in- oder außerhalb der Klasse. Steht ein Schuhregal innen, könnte man einen Schuhbeutel benutzen. Sollte dieses allerdings draußen vor der Tür stehen, ist ein Schloss erforderlich. Die Klasse bleibt sauber und es wird viel gemütlicher.

◊ Das Lernmaterial, vor allem Stühle und Tische, sollte angenehmer sein, um 8 Stunden Unterricht zu überstehen. Bürostühle oder normale mit Sitz- und Rückenpolster wären vorteilhaft, sodass man am Ende des Tages ohne Schmerzen nach Hause gehen kann.

◊ Jeder Schüler könnte sein eigenes Fach haben, um sein Schulmaterial dort aufzubewahren. Das Fach könnte sich entweder in einem Klassenschrank oder im Pult befinden.

Schwierigkeitsgrad:



V. MIT TECHNIK LERNEN

Unsere Schule von morgen sollte einen moderneren und technologiereicheren Unterricht gestalten und anbieten. Damit dies möglich wird, müssten mehr Computerklassen zur Verfügung stehen.

◊ In Zusammenhang mit der Idee eines eigenen Klassenraums könnte man sich vorstellen, den Schülern Tablets zur Verfügung zu stellen. Diese würden in den Pulten integriert sein und eine sehr große Hilfe darstellen. Wie oft hören wir nicht, dass Lehrer bei Verbesserungen fast auf „Hieroglyphen“ stoßen. Wie viele Schüler haben einen guten Inhalt, doch fehlt ihnen die Form...



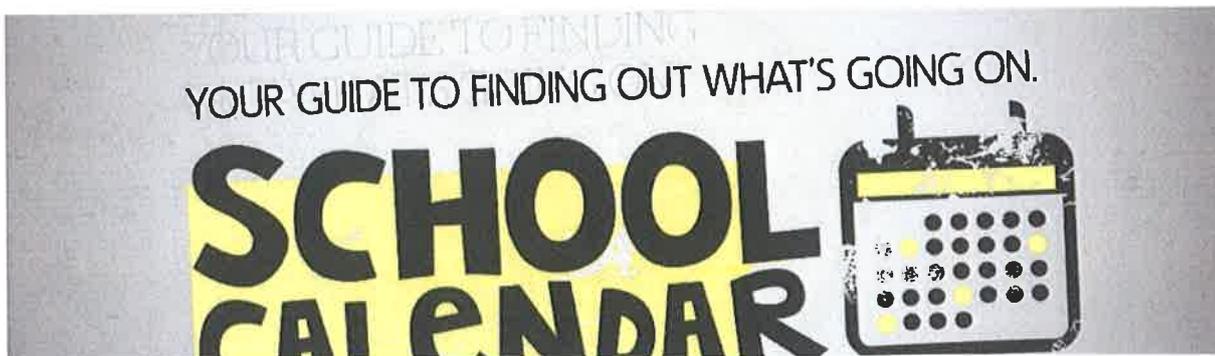
Mit dem Schreiben von Aufsätzen usw. auf Tablets würden alle auf ein gleiches Niveau gestellt, und es würde den Lehrern viel einfacher fallen, nachzulesen und zu korrigieren.

Schwierigkeitsgrad: ★★★★★

◊ Viele kennen das Problem: der Lehrer hat etwas von einer Hausaufgabe erzählt, doch man hat natürlich nichts aufgeschrieben. Keiner kann sich mehr daran erinnern, und den Lehrer deswegen zu stören geht auch nicht. In diesem Beispiel liegt die Verantwortung und Schuld bei der Klasse, doch wie oft passiert dies nicht unter anderen Umständen? Es ist immer schnell etwas vergessen oder überhört worden.

Daher dachten wir uns, es sei angebracht, das Tagebuch in ein neues Zeitalter zu versetzen:

Einen online-Kalender, den jeder Lehrer für sein eigenes Fach ausfüllt. Diese Angaben werden dann für jede Klasse aussortiert und in Form einer Wochenplanung zur Verfügung gestellt.



Es klingt sicher komplex, ist es aber nicht! An den belgischen Universitäten ist dies schon Realität.

Lehrer müssen jetzt schon eine Art Logbuch führen, wo sie alles notieren: durchgenommener Stoff, einzureichende Arbeiten, bevorstehende Abfragen, usw. Das würden sie immer noch machen, nur auf ihrem persönlichen Tablet. Sie würden ganz normal pro Tag, Stunde und Klasse die Informationen ergänzen, und das Programm würde den Rest automatisch aussortieren. Das heißt: nicht mehr Arbeit als vorher!

Stellen Sie sich allerdings die Vorteile vor: man muss sich als Schüler nur kurz einloggen (Jahrgang und Klasse werden automatisch durch den Administrator verwaltet), schon hat man den idealen Überblick: welche Arbeiten und Abfragen stehen bevor, welche Ausflüge und schulische Aktivitäten, usw.

Schwierigkeitsgrad:



◇ Dank der erhöhten Vernetzung würde es ebenfalls einfacher sein, mit anderen Schulen aus der ganzen Welt in Kontakt zu kommen und auszutauschen. Hier sind die Möglichkeiten fast grenzenlos, um das alte Brieffreunde-System zu ergänzen: anhand einer interaktiven Tafel einen Unterricht zwischen der deutschsprachigen Gemeinschaft und London mit Skype (z.B.) koordinieren; sich einen Unterricht zusammen für eine Austauschklasse ausdenken; den sprachlichen Austausch fördern, ...

Die Technologie bleibt dennoch nur ein Werkzeug. Wichtig ist, was man damit erreicht, und nicht das Werkzeug an sich.

Schwierigkeitsgrad:



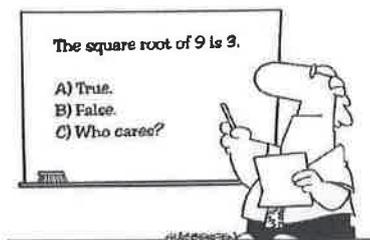
VI. MEINEN UNTERRICHT DYNAMISCHER ERLEBEN

Unsere Schule von morgen soll nicht nur durch die Verschönerung der Gebäude, den besseren Zugang zur Technologie oder die erhöhte Verantwortung der Schüler angenehmer werden, denn diese Elemente sind ohne das Lehrpersonal nutzlos. Deshalb haben wir uns gedacht „Warum sollte nur am Gebäude, an der Ausstattung und an den Aufgaben und Pflichten der Schüler etwas verändert werden?“ Schließlich sind wir bei Weitem nicht alle autodidaktisch – wir brauchen Personen, die uns Sachen beibringen.

Was man allerdings unter „Beibringen“ versteht, könnte man zum Beispiel anpassen! Wie?

◆ Inhaltlich empfinden die meisten Schüler, dass viele Informationen einem im Leben gar nichts bringen. Klar ist die Quadratwurzel von $25 = 5$. Sind Sie jemals eines Abends nach Hause gekommen und haben sich gedacht „Zum Glück kannte ich noch diese Quadratwurzel!“?

© 198 Nancy Glazer. E-Mail: glazer@earthlink.net



Many students actually look forward to Mr. Atwadder's math tests.

Natürlich kann man nicht nur Sachen lernen, die im Leben konkret anwendbar sind. Die Schule soll nämlich unser Allgemeinwissen und unseren Horizont erweitern. Man könnte jedoch die Lehrer fragen, ihren Unterricht etwas konkreter zu gestalten, uns verstehen lassen, warum wir diese Informationen nicht vergessen sollen.

Logisch betrachtet wird es in manchen Fächern den Lehrern einfacher fallen, ihren Unterricht konkreter zu gestalten. Jeder (oder zumindest eine große Anzahl von Menschen) versteht inwiefern Sprachen wichtig für unser Leben sind. Geschichte hingegen kann nur wenige Schüler überzeugen. Daher bleibt dieser Punkt nur eine Bitte, und kein Muss.

Schwierigkeitsgrad:



Bilden ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen (Herkaklit)

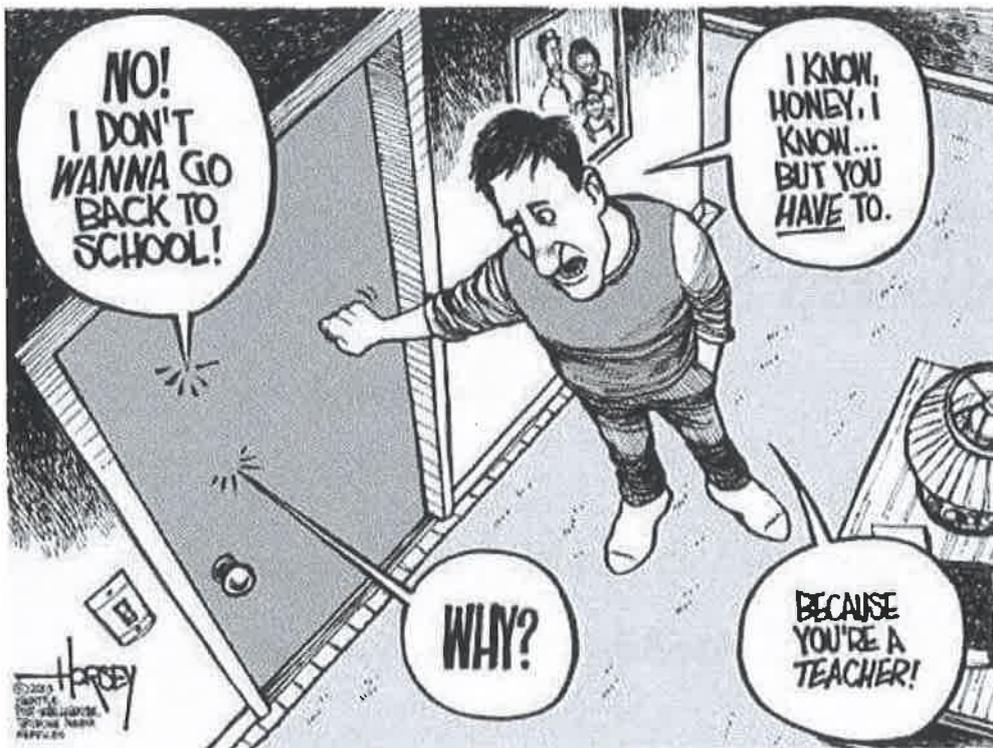
◇ Allerdings kann unserer Meinung nach die Form in jedem Unterricht verbessert werden (d.h. in keinem ist es unmöglich). Da viele Schüler sich inhaltlich nicht besonders für Unterrichte begeistern, wäre eine Verbesserung der Struktur die erste Etappe, um sie wiederzugewinnen.

Unsere Lehrer verfügen zum größten Teil über einen pädagogischen Titel. Man hat ihnen also beigebracht, wie man einen Unterricht mehr oder weniger



interessant gestalten kann. Außerdem gibt es noch die Möglichkeit, mit Kollegen die Arbeitsmethoden zu vergleichen. Letztlich vervielfältigen sich in den letzten Jahren auch Foren- oder Facebookseiten, die das Teilen und Bereichern von Lehrern und Lernmethoden erzielen. Der, der nicht weiß, wie er seinen Unterricht für die Mehrheit interessant gestalten soll, dem fehlen also mittlerweile die Ausreden.¹

Schwierigkeitsgrad:



¹Persönliche Probleme oder die, die von der Zeit abhängen, sind natürlich nicht inbegriffen!

Nachwort

So stellen wir uns unsere Schule von morgen vor.

Wir möchten gerne mit der Technik gehen, jedoch ohne am Ende von ihr abhängig zu sein.

Auf den Sport soll mehr Wert gelegt werden, da dieser unsere soziale Aktivität fördert.

Doch vor allem soll unsere Schule von morgen den Schülern Spaß am Lernen bereiten!

Jeder sollte gerne zur Schule gehen, da man dort nicht nur lernt, sondern sich auch zu einem selbstbewussten, kritikfähigen und weltoffenen Menschen entwickelt.

Auch wenn viele heutzutage nicht gerne zur Schule gehen, glauben wir doch, dass sich alle sehr glücklich schätzen können, hier zu sein!

Wir sind der Meinung, Bildung ist der Schatz jedes Einzelnen, den ihm keiner wieder nehmen kann.

Adriana, Corina, Joëlle, Lejla, Sara und Thiago